



## TEAM-ETHIK

**"Wir sind im FREIRAUM – aber wir haben Prinzipien!"**

### **Warum eine gemeinsame Team-Ethik?**

Die gemeinsame Team-Ethik bestimmt die grundsätzlichen Prinzipien, zu deren Wahrung sich MitarbeiterInnen (EinmieterInnen / NutzerInnen) bei der Ausübung ihres Berufes im **FREIRAUM** verpflichten. Sie versprechen somit, die in diesen Richtlinien beschriebenen Punkte, zu beachten und sie als Grundlage für die verantwortungsvolle Umsetzung im **FREIRAUM** zu nutzen. Ziel der Team-Ethik, ist es klare Prinzipien vor zu geben, an denen auch neue MitarbeiterInnen ihr Handeln, zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutze aller KundInnen, ausrichten können. Diese Orientierungshilfe für die ethischen Aspekte der beruflichen Aktivitäten helfen, das Vertrauen zwischen allen MitarbeiterInnen und KundInnen zu erhalten bzw. zu fördern. **Die Beschreibung von ethischen Standards für das professionelle Verhalten ermöglicht es, berufswürdiges Verhalten zu fördern.** Die gemeinsame Team-Ethik dient uns auch als Grundlage für die Klärung und Bewertung von eventuellen Streitfällen.

Bem.: als **MitarbeiterInnen** bezeichnen wir PraktikantInnen, freie MitarbeiterInnen (auf Werkvertragsbasis / Honorarnotenbasis), EinmieterInnen die mehr als 1x pro Jahr im FREIRAUM ein Seminar, einen Workshop, einen Kurs, ein Training oder ähnliches anbieten sowie alle Menschen, die zum reibungslosen Ablauf des Institutsbetriebs beitragen.



## 1. Gegenseitige Wertschätzung

Im **FREIRAUM** arbeiten LehrerInnen, TrainerInnen, TherapeutInnen und BeraterInnen aus den verschiedensten Bereichen. Wir freuen uns über diese Vielfalt und erkennen darin eine wunderbare Ergänzung für unsere eigene Arbeit und für unsere KundInnen. Jede MitarbeiterIn lehrt und praktiziert in ihrer/seiner jeweiligen individuellen Ausrichtung, spezifischen Lehrsystems, Herangehensweise und Spezialisierung. Von allen MitarbeiterInnen wird daher ein achtsamer Umgang mit dem Grundwert der Vielfalt gefordert, was bedeutet:

- O) alle Ausbildungen, Schulen, Lehr- und Lernsysteme sind zu respektieren;
- O) die Vielfalt als integrale Qualität zu betrachten;
- O) die Bereitschaft, diesen Wert in achtsamer Weise zu fördern;
- O) die allgemeinen **Feedbackregeln** (siehe weiter unten) einzuhalten und sich gegebenenfalls auch eine positive **Kritikfähigkeit** zu bewahren.

## 2. Verantwortungsbewusstes Handeln

Die Mitarbeit im **FREIRAUM** bedingt einen selbst verantwortungsvollen Umgang mit dem Team, Instituts-Inhalten aber natürlich auch mit den Räumlichkeiten.

### 2.1 Die Team-PlayerInnen

Es ist nicht immer leicht, ein Team zu sein! Bereits in der allerersten Gründungsphase des **FREIRAUM**, war es uns (Eigentümerin und Eigentümer der OG) jedoch aufgrund unserer eigenen Vorerfahrungen wichtig, aus dem EinzelkämpferInnen-Dasein bewusst auszutreten, um einen positiven Austausch zuzulassen. Ein gutes Team zeichnet sich vor allem durch seine Vielfältigkeit aus, oft ist es aber gar nicht so leicht, diese "unter einen Hut" zu bekommen.

Die **FREIRAUM** -MitarbeiterInnen legen deshalb Wert darauf, dass:



- O)** wir die **Team-Treffen** (jeden zweiten Montag im Monat um 19:30 Uhr) verpflichtend einhalten, um uns über Neuerungen zu informieren, gegebenenfalls Mängel (auch in Inhalten und Kurskonzepten) zu besprechen und eine Supervision in der Gruppe zu ermöglichen.
- O)** vor oder mit KundInnen, KlientInnen oder TeilnehmerInnen (an Kursen, Seminaren, Workshops oder Trainings) nicht über interne oder private Meinungsverschiedenheiten zu sprechen, sondern zuerst das direkte Gespräch zu suchen.
- O)** wir einen positiven, wohlwollenden Umgang miteinander pflegen.
- O)** wir uns an gemachte Arbeitsvereinbarungen (Nutzungsvertrag, finanzielle Abläufe, Umsatzanteile u.ä.) halten.

## 2.2 Die Räumlichkeiten im **FREIRAUM**

Die NutzerInnen und EigentümerInnen legen Wert darauf, dass:

- O)** die Räumlichkeiten sauber und in Ordnung hinterlassen werden!
- O)** Kaffe- und Teetassen, Gläser, Töpfe, Pfannen, Teller und Besteck - egal ob von den MieterInnen oder den KundInnen benutzt – muss abgewaschen und wieder zurück in die dafür vorgesehenen Laden und Schränke in der Küche geräumt werden.
- O)** wir uns gemeinsam darum bemühen, dass KundInnen sich im **FREIRAUM** wohl fühlen, und wir deshalb auch achtsam mit Einrichtungsgegenständen (Decken, Meditationskissen, Massageliegen, Pflanzen,...) umgehen.
- O)** wir gegebenenfalls Beschädigungen, oder Mängel sofort melden und beim nächsten Team-Treffen besprechen.

## 3. Das gemeinsame Corporate Identity

Corporate Identity (CI = Unternehmensidentität, Auftreten des Unternehmens) ist ein gemeinsames Erscheinungsbild nach innen und außen. Basis dafür ist das Unternehmensleitbild, welches durch die Corporate Identity mit Leben gefüllt wird.

Ziel der Corporate Identity ist eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die CI ist



also die Persönlichkeit einer Organisation, die als einheitlicher Akteur handelt und wahrgenommen wird.

### 3.1. Covergirl "Pauline", die Wolke, das Blau und das Orange

Hinter all diesen Dingen steckt ein intensiver Prozess (Zielgruppe, Kursangebot, Bedarfsanalyse,...) und viel Arbeit unserer Grafikerin Luci Pfeffer. Der **FREIRAUM** hat eine sehr fröhliches CI und wir hoffen, dass dieses CI gerne angenommen wird, es gibt uns die Möglichkeit auch nach Außen als Team aufzutreten und mit einer gemeinsamen Werbung mehr Kunden anzusprechen.

Wir verpflichten uns daher:

- ) "Pauline" und Co mit Respekt zu behandeln.
- ) Das gemeinsame CI innerhalb des Instituts für Werbung zu verwenden.

### 4. Wie "frei" ist der **FREIRAUM**?

Grundsätzlich ist die OG für Angebote vieler Sparten offen. Wichtig ist die Einhaltung einiger formalen Grundlagen:

- ) Seminar-, Kurs-, Workshop-, Trainings-Angebote o.ä. werden schriftlich an die OG gesandt und beinhalten alle Eckdaten. (Wann? Was? Wer?...)
- ) die OG bespricht sich, ob das Angebot inhaltlich und zeitlich zu den bisherigen, eigenen Angeboten passt.
- ) beim nächsten Team-Treffen wird das Angebot und die AnbieterIn den anderen Team-Mitgliedern vorgestellt.
- ) **FREIRAUM** arbeitet nicht mit Menschen zusammen, die sich in rassistischer, Menschen verachtender, diskriminierender oder ähnlicher Art und Weise artikulieren, produzieren oder an die Öffentlichkeit gehen.

### 5. Werbung von anderen AnbieterInnen

Aus eigener Erfahrung wissen die Betreiber des **FREIRAUM**, wie anstrengend es ist,



Woche für Woche neue Folder aufzulegen, mit dem Ergebnis, dass viele davon in der Masse untergehen oder weggeworfen werden, und um wie viel zielführender die persönliche Empfehlung ist.

Wir bieten deshalb allen externen KollegInnen an:

- O) jeweils 1-2 Folder o.ä. am Empfang (in unserer "Schatzkiste") zu hinterlegen.
- O) wir sehen uns das Angebot durch und geben es gerne bei Anfragen weiter.
- O) wir sammeln interessante Poster, Plakate, oder Ankündigungen in einer eigenen Mappe, die am Empfang aufliegt und im Loungebereich von den KundInnen in Ruhe durchgesehen werden kann.

## 6. Gemeinsame Feedbackregeln

Die größte Kunst dabei ist: Wie sage ich einem Menschen, wie ich sie/ihn sehe, ohne sie/ihn dabei zu verletzen? Feedback sollte zielorientiert sein, d.h. welche Möglichkeit gibt es für die Zukunft, aus diesen Fehlern zu lernen und sollte also nur gegeben werden, wenn es hilfreich sein kann. Um dies zu erreichen, müssen einige Grundsätze beachtet werden!

Feedback sollte immer:

- O) **konstruktiv** sein,
- O) **beschreibend** sein,
- O) **konkret** und zeitnah sein,
- O) **subjektiv** formuliert sein,
- O) **nicht nur negativ** sein.

### Regeln für das Annehmen von Kritik:

Beim Entgegennehmen des Feedbacks befindet sich die/der EmpfängerIn in einer passiven Rolle, ist also den Vorwürfen erst einmal hilflos ausgesetzt. Wir sollten aber sehen, daß es die Chance gibt zu erfahren, wie wir auf andere wirken.

Deshalb solltest Du als EmpfängerIn:

- O) den anderen Menschen **ausreden** lassen,



O) Dich **nicht rechtfertigen oder verteidigen**,

O) **dankbar** sein für Feedback, auch wenn es nicht in der richtigen Form gegeben wurde. Es hilft Dich selbst und die Wirkung auf andere kennenzulernen und dadurch sicherer und kompetenter im Auftreten zu werden.

**Nicht unkritisch alles annehmen, aber reflektieren!**

Hiermit bestätige ich mit meiner Unterschrift, mit der Ethik des **FREIRAUM** einverstanden zu sein und diese auch in meiner Arbeit im **FREIRAUM** umzusetzen:

Vor- und Nachname: .....

Unterschrift: ..... Wien, am .....

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir!

Für den **FREIRAUM** – Institut für ganzheitliche Entwicklung OG

Mag<sup>a</sup> Katharina Charlotte Rainer-Trawöger & Dipl. Ing. Arch. Andreas Rainer